

Arbeiten seit 2022

Thomas Splett

Heidi sieht ein Bild



2 Sollbruchstelle, Moosgummi auf Kunststoff, 2022

3 Gegen Sonnenuntergang reloaded, Fotografie, Print 40x60 cm, gerahmt, 2022

4 Frühling, vielleicht auch Herbst, irisierendes Papier vor Fotografie, 84x60 cm, gerahmt, 2021

5 Milk it, Fotografie, Print 60x40 cm, gerahmt hinter Lentikularfolie auf Winkel, 2022

So war unvermerkt der Tag vergangen, und schon war die Sonne im Begriff, weit drüben hinter den Bergen hinabzugehen. Heidi saß wieder am Boden und schaute ganz still auf die Blauglöckchen und die Cystusröschen, die im goldenen Abend-schein leuchteten, und alles Gras wurde wie golden angehaucht und die Felsen droben fingen an zu schimmern und zu funkeln, und auf einmal sprang Heidi auf und schrie:

»Peter! Peter! es brennt! es brennt! alle Berge brennen und der große Schnee drüben brennt und der Himmel. O sieh! sieh! der hohe Felsenberg ist ganz glühend! O der schöne, feurige Schnee! Peter, sieh auf, sieh, das Feuer ist auch beim Raubvogel! sieh doch die Felsen! sieh die Tannen! alles, alles ist im Feuer! ... O, und an den Felsen oben sind viele, viele Rosen! O, nun werden sie grau! O! O! Nun ist alles ausgelöscht! Nun ist alles aus, Peter!«

Und Heidi setzte sich auf den Boden und sah so verstört aus, als ginge wirklich alles zu Ende.

»Es ist morgen wieder so«, erklärte Peter.
»Steh auf, nun müssen wir heim.«



Wer lebt wie Heidi, das Mädchen aus den Bergen Johanna Spyris, sieht üblicherweise keine Bilder. So in der Landschaft und unter Dingen leben, dass man nur hinlaufen oder sich umdrehen muss, keiner Repräsentation bedarf, keines Bildes, das die Objekte nichtet und Sucht erzeugt. Und dann gibt es da doch so etwas wie ein Bild, die Reflexion der untergehenden Sonne auf dem entfernten Schneefeld, wie ein Flammenmeer.

Die Ausstellung im Münchner Kunstraum erzählt in intermedialen Verschränkungen eine sich zu keiner Story fügende Geschichte von Sehen, Produzieren und Projizieren von Bildern, von Bildentstehung aus dem Nichts und der Reibung zwischen Objekt und seiner Wiedergabe. Hierfür wird eine Methode fotografischer und filmischer Bilderzeugung exploriert, bei der kurzgeschlossene Projektoren und Kameras die aufgenommenen Bilder zeitgleich auf das projizieren, was sie wiedergeben, also dasjenige aufnehmen, das sie projizieren.

Im zentralen Video nimmt Heidi selbst dazu Stellung und denkt über Kunst nach.

Und mein Herz brannte für das Unbekannte
wie es in Frankfurt brannte für das
scheinbar Bekannte.



14 Heidi verrät alles, Video HD 7:12 min,
untertitelt, projiziert auf bemalte Leinwand,
Strohballen als Sitzgelegenheit, 2022



6 Alpenglühen, Live-Videoprojektionsloop auf
Satellitenbild, betreibbar, Vinyl 60x140cm, 2022

Zum Anschauen:
www.thomasplett.de/videos/heidiverraetalles.mp4



1 b: Odyssee, eine von zwei Fotografien, Prints auf Textil über Birke, je 121x180 cm, 2022 / 2022

7 Ich bette mein Haupt, Zement, Holz, auf Rollbrett, 2022

8 Heidi sieht ins Licht, Fotografie, Print 42x30 cm, gerahmt, auf Palette mit Zwinge, 2022

9 Geissengeneral, Maison Margiela Tabi Boots, LED Licht, 2022

10 Sockel, MDF, 101x40x40 cm, 2022



1 a: Bethlehem, eine von zwei Fotografien,
Prints auf Textil über Birke, je 121x180 cm,
2022 / 2022

12 Du erwartest aber viel, Fotografie, Print auf
Textil 300x176 cm, Hintergrundaufhängung,
2022

13 Schesaplana, Kunstleder auf Stativ, 2022

15 Why look at goats, doppelseitiger Fotogra-
fieprint auf Karton, 60x84 cm, 2022

11 Im Gebirg, 10 Postkarten, Fotografieprints
14x20 cm lackiert



Fotografien (Projektografien short circuit), 2022

Fenster



Fotografien, 2022/2023

Wo soll man da hinschauen?





Das Foto zeigt wie ich so tue, als würde ich den Boden kehren.
Tatsächliches Kehren wird dem Bild davon geopfert.
Genauer: dem Bild nicht des Fegens, sondern des als-ob-Fegens.
Dieses Opfer erbringe ich.
Fällt der Unterschied auf?
Wenn nicht: umso schlimmer für ... wen oder was?
Mit einer plätzierten Arbeit verhält es sich ein bißchen wie mit dem Kind.
Zumindest wünsche ich mir Aufmerksamkeit und Fürsorge für sie.
Wenn ich mein Kind umsorge, tue ich das um seinerwillen.
Und wie könnte ich eine künstlerische Arbeit umsorgen,
ginge es mir um etwas anderes als sie selbst?

Ich opfere das Bild nicht,
weder einer Message noch einer Masse
noch als Mittel zu fremden Zwecken.

Allentfalls tut es so als ob.
Maybe that means
I care.

40

Feigenblatt mit doppelseitig Text über Fotografie auf Klemmbrett, 2022

Als ob ich kehrte



Zeichenroboterarm mit Stift und Zeichnung an Wand, 2023

Ambafl.



Zeichenroboterarm mit Stift und Zeichnung auf Tisch, 2022

Szvbnszs.

Man hätte zusehen können.



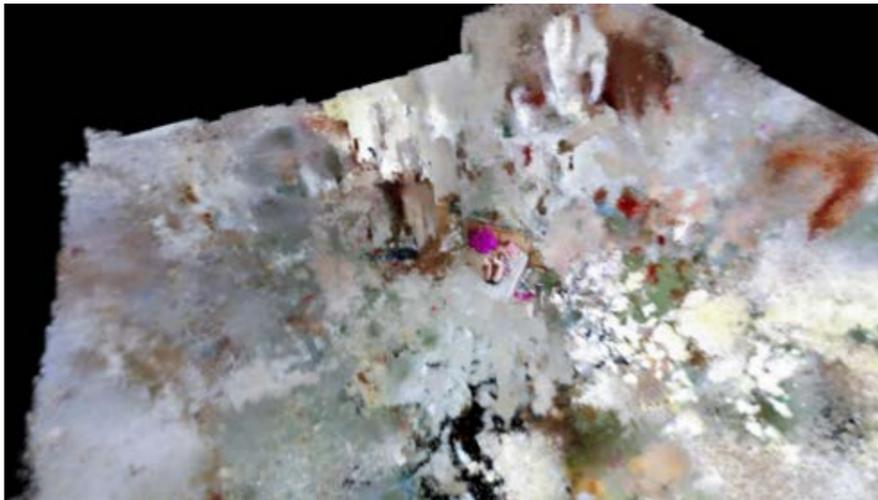
Fotografien (Projektografien short circuit), 2023

Das Bewegtbild



Fotografie, 2022

Weswegen ist eigentlich immer alles
dem Betrachtenden zugeneigt?



Wenn die Hilflosigkeit zutage tritt, lasse ichs gut sein.

Digital Instant Neural Radiance Field (NeRF),
animiert und projiziert, 2023

Es fällt nicht schwer.



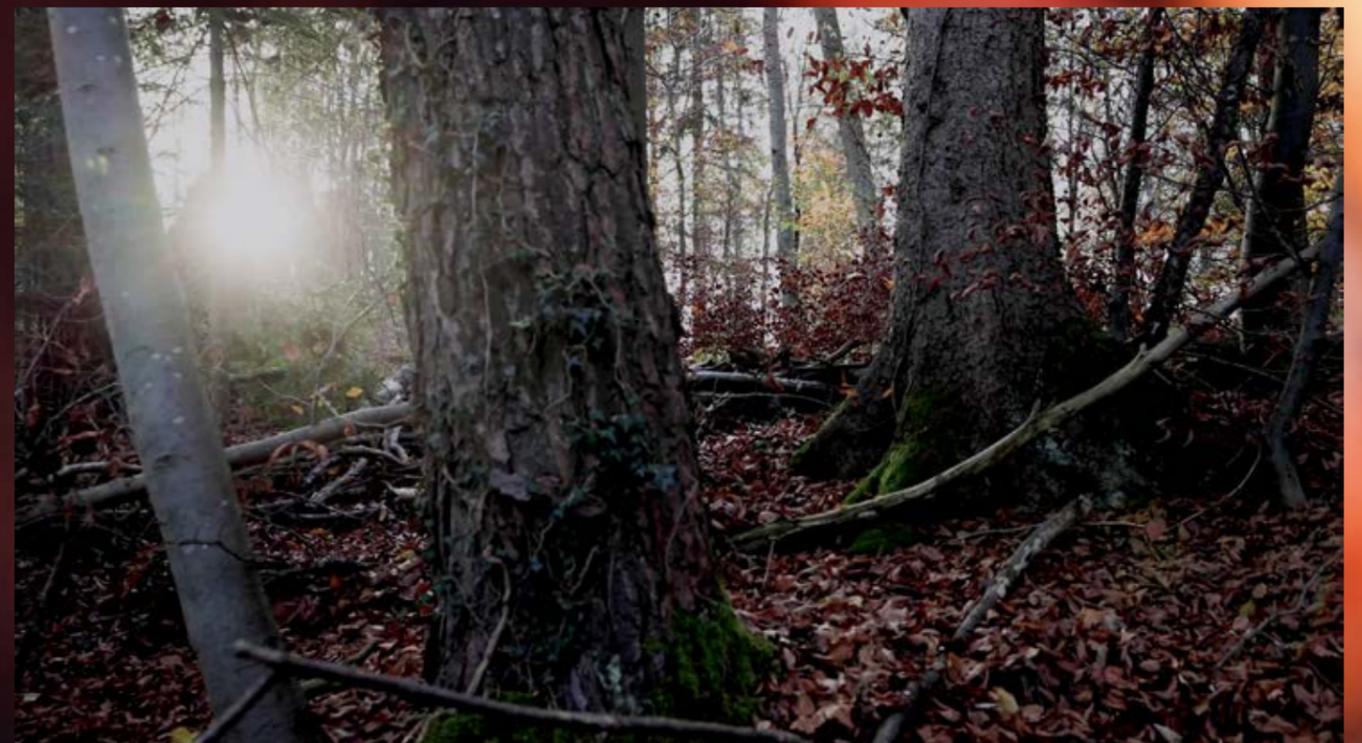
Präsentationsansicht, 2023
(Die Skulpturen zwischen den Videos und
Fotos sind von Verena Seibt.)

Eine Bildsequenz verweist auf Urheber/Kamera,
die sie aufgenommen haben. Sie bestimmt dazu,
sich in die vorausgegangene Perspektive
hineinzuversetzen.

Aber wo hinein, wenn im Rückwärtsgang
keinerlei Fußspuren zu sehen sind, kein Laub
raschelt, keine Äste zurückschnellen?

Zum Anschauen:

www.thomassplett.de/videos/vomwege.mp4





Fotografie / Slit scan, 2024

Die Abwicklung der Tasse.



Fotografie, 2023

Es könnte heißen: Fotografieren gehen, oder auch:
Den Raum durchmessen.



Objekt, Fotografie/Projektion des Objekts, Text über die Aufladung des Objekts, textile Integration als Teil der Arbeit Wir nähern an Wunsch und Wirklichkeit, konzipiert von Luise Koch und Verena Seibt, 2023

Die Abwicklung der Schlange.



Ein Patchwork aller Lebenden, oder vielmehr ein Patchwork der Lebenden und der Toten, das selbst nicht mehr leben muss. Die Abwicklung der Schlange, dieses Wesens, das nie gelebt hat, ist keine Häutung.





2D-Reduktion eines Gaussian Splatting, 2024

Nicht diesseits, nicht jenseits
des Badezimmerspiegels

Rauminstallation, Transformation der gleichnamigen Arbeit von 2017 mit neuen Modulen für die Ausstellung Failing System - The End of Patriarchy? im Kunstverein Augsburg, in Kooperation mit Verena Seibt, 2024.

Gehege / Falsche Rücksichtnahmen II

Verena Seibt and Thomas Splett bridge the gap between humans and animals - creatures appearing as mystical figures, hybrid beings, and symbols of alternative ways of living. These entities open doors in unexpected ways or hold up a mirror to our world, shaping a vision of a possible hybrid future.

VS and TS approach the constraints of patriarchally shaped societal norms and role expectations from different angles - sometimes with analytical distance, sometimes deeply personal. They point to ways of breaking through these limitations. But do they succeed in sharpening our awareness of social inequalities and the urgency of a more just future? It is something we should all hope for.







Fotografie, Pigmentprint auf Fineart Baryta,
42x30cm, 2023
(Präsentiert mit: Expect more, Pigmentprint auf
Fineart Baryta, 42x30cm, 2018)

Zeuge





Fotografie, 2024

Why look at people?

Die Wirklichkeit oder das Bild bearbeiten?

Die Wirklichkeit oder das Bild schützen?

The kindness of traces

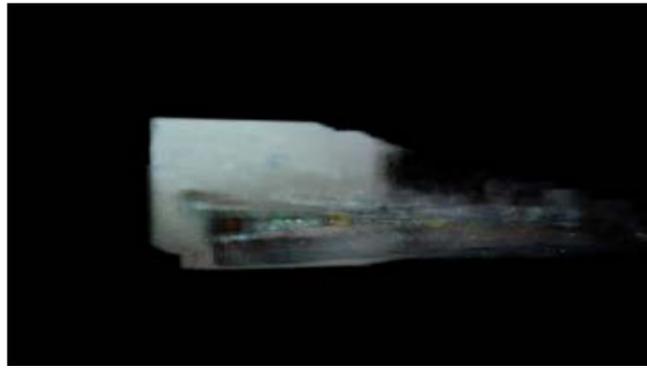


Naja, Bilder von allem zu machen, finde ich auch nicht immer harmlos und footprints können einen ziemlichen Eingriff bedeuten. (Die Sensibilität für Störverhältnisse ist seit dem Start der "Take only pictures leave only footprints"-Bewegung in den 1950er Jahren vorangeschritten.) Ich permutiere deswegen mal durch. Alle vier Varianten erscheinen mir gleichermaßen partiell sinnvoll. Ich präsentiere die Bilder im Ausstellungsraum. Und speise sie danach wieder in den städtischen Naturraum ein.



VR-Brillen-Screenshot und Fotografie, 2024

About Work as a necessary by-product



Video aus animierten neural radiance fields (NeRFs), 16:9, 4:05 min, 2024

Life as loveley ruin

Ruin value theory demands buildings to be designed such that in decay they would become aesthetically pleasing ruins without any maintenance. Against Detroit's backdrop and unwilling to contribute to ruin porn, the video work wrests this approach from bombastic architecture and tests it in relation to personal life. Acting between self-optimization and letting go, in the midst of images that do not so much show ruins, but are themselves ruinous as images.

Zum Anschauen:
www.thomasplett.de/videos/ruin.mp4



Stereoskopische Fotografie, präsentiert auf
Lightfieldscreen mit Facetracking, 2025

Villa Elena

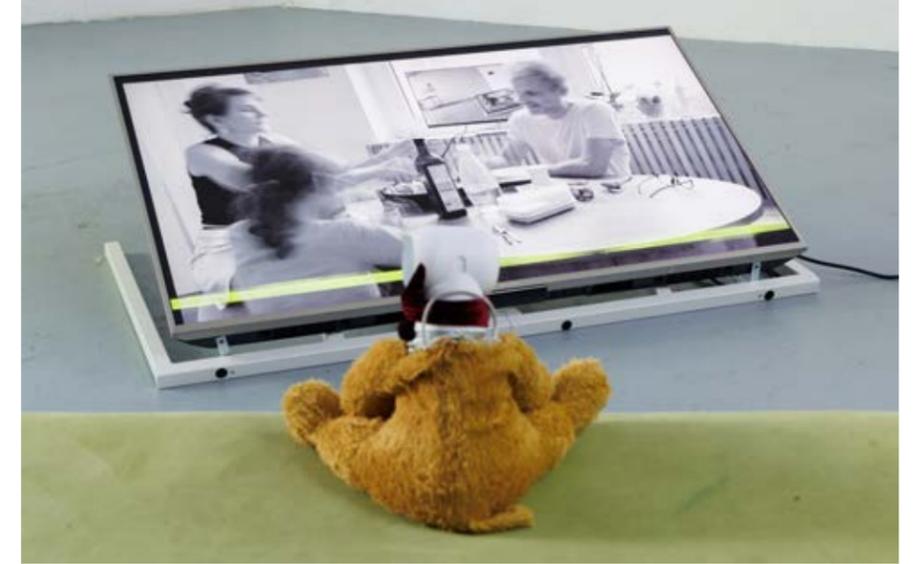
Bei Annäherung switcht das dargestellte
Bild in eine 3D-Volumendarstellung.



Fotografie auf dichroitischer Folie, gerahmt,
2022/25

Pinault Collection





Rekursive Streamingsituation mit vier Videos und Livestream per Überwachungskamera in mobilem Stofftier, 2025

Künstleressen

Der Kleinfamilie beim Speisen beiwohnen, schaltbar sind vier Abendessen, bei denen jeweils im Hintergrund ein Livestream aus dem Ausstellungsraum mitsamt der Besuche*innen selbst zu sehen ist. Verwirrend. Vater Mutter Kind beachten meist nicht, was auf dem Bildschirm läuft, machmal aber schauen sie hin und scheinen Bemerkungen über das aktuelle Geschehen zu machen. Währenddessen läuft in einer Fußzeile ein Livefeed mit Nachrichten aus der Welt, gemischt mit Sätzen zu Partizipation in der Kunst, und ab und zu vorgelesen mit sanfter Stimme. Das Private und das Öffentliche, Konserve und Live. Wer sieht wen?



▶ Camera path